

03.05.2011 18:39 Uhr

Teilen  

Kostbare Rarität

Möckenlohe/Untermöckenlohe (EK) Xaver Meyer, der Russer von Untermöckenlohe, hütet es als kostbare Rarität. Und er tut gut daran, denn das "Hausbuch des hies(igen) Xaveri Speth Wirth in Ober Meggenlohe hier alle Ausgab und EinNamliche Sachen" ist eine überaus wertvolle Dokumentation.



Einmalig, zumindest für den Landkreis Eichstätt, sind die vor 200 Jahren getätigten Aufzeichnungen des Land- und Gastwirts Franz Xaver Speth aus Möckenlohe, in die (von links) Kreisheimatpfleger Wunibald Iser, der Russerbauer Xaver Meyer und seine Frau Philomena aus Untermöckenlohe sowie Heimatforscher Konrad Kögler vertieft sind. - Foto: lu

Keiner weiß das wohl besser als er, der seit seiner Hofübernahme im Jahre 1959 Tag für Tag genaue Aufzeichnungen über seine Tätigkeiten führt. In einer stattlichen Reihe von mittlerweile über 50 Bänden hat er die Notizen, die später wohl einen unschätzbaren Wert darstellen, nicht nur für seinen Hof, sondern auch für die Allgemeinheit gesammelt. Stoff genug wohl auch für so manche Doktorarbeit. Doch nun sind vorerst einmal jene Aufzeichnungen gefragt, die vor 200 Jahren fein säuberlich und mit einer größtenteils vorbildlichen Handschrift in einem Büchlein verewigt wurden, das seinesgleichen im Landkreis Eichstätt suchen dürfte. Die darin getätigten Aufzeichnungen sind für Forschungen eine äußerst wertvolle Bereicherung, sind die Zahlen doch aus erster Hand und noch dazu aus einer Zeit, als ein Bauer nicht gerne zu Feder und Tinte griff.

In diesem Urteil sind sich Kreisheimatpfleger Wunibald Iser (Meilenhofen) und Heimatforscher Konrad Kögler (Eichstätt) einig, denen bislang keine Aufzeichnungen unter die Hände gekommen sind, die so konkret und authentisch Einblick geben in die wirtschaftlichen Verhältnisse eines großen Bauern, mit dessen Auslagen, Einnahmen und Anschaffungen sowie in das Leben auf dem Dorf im 19. Jahrhundert allgemein, einschließlich des technischen Fortschritts. Konrad Kögler hat mit großer Sorgfalt das Büchlein transkribiert, also in Maschinenschrift übertragen, und auch

die notwendigen Hintergrundinformationen zusammengetragen.

Allerdings betreffen die Aufzeichnungen nicht den Russerhof in Untermöckenlohe, auf den der Stamm Mayer, der seine Wurzeln in den Buchenhüller Gehöften Bauernander und Pfleger hat, im Jahre 1887 durch Tausch gegen den Hof HsNr. 11 in Adelschlag kam. Es handelt sich vielmehr um den Wirt in Möckenlohe (damals HsNr. 13), dem auch das unbezimmerte (ohne Haus) Anwesen Nr. 10 gehörte.

Der Gesamtbesitz im 19. Jahrhundert belief sich auf etwa 175 Tagwerk, der des Russerhofs auf etwa 150 Tagwerk, jeweils in der Möckenloher Flur. Die Gastwirtschaft auf dem Hof ist seit dem Dreißigjährigen Krieg belegt. Das Büchlein stammt von der Großmutter des Xaver Meyer, der 1959 den Hof übernommen hat. Ihr Name war Anna Maria Speth, Wirtstochter von Möckenlohe 13, die 1878 nach Adelschlag in den Hof des Xaver Meyer einheiratete und 1887 mit ihrem Ehemann den Adelschlag Hof gegen den Russerhof in Untermöckenlohe tauschte.

Das Büchlein nennt sich, wie der Einband aussagt: "Hausbuch des hies(igen) Xaveri Speth Wirth in Ober Meggenlohe hier alle Ausgab und EinNamliche Sachen". Datum 12.ter Merz anno 1810.

Dieser Franz Xaver Speth (*11. Juli 1787), Sohn der Meierbauerseheleute Franz Xaver und Viktoria Speth von Möckenlohe, damals Hausnummer 21, einem Riesenhof mit über 370 Tagwerken, hat am 19. Juni 1809 die Anastasia Donaubauer, Tochter des Wirts und Ehefahrtsrichters Joseph Donaubauer und seiner Ehefrau Gertrud geb. Funk, in Möckenlohe geheiratet und wird schon im Trauungseintrag vom Pfarrer als "laboriosus", das heißt arbeitsam und fleißig bezeichnet.

Aber nicht nur fleißig war er. Wer konnte sich damals im Schreiben schon so helfen, ja wer kam überhaupt auf den Gedanken, die Vorgänge auf seinem Hof aufzuschreiben – zu einer Zeit, da in Bayern zwar schon die allgemeine Schulpflicht eingeführt war, aber nur wenige auf den Dörfern ihren Namen schreiben konnten.

Heiratsgut

Der erste Eintrag betrifft das Heiratsgut in Höhe von 3500 fl (Gulden) mit dem Xaver Speth zusammen mit

seiner Ehefrau den Hof vom Schwiegervater kaufen musste, was damals die Regel war. Dessen letzte Rate in Höhe von 700 fl wurde am 2. Juli 1816 bezahlt und abschließend von Joseph Donaubauer in ungelenker Schrift bestätigt: "Ich bekhen Joseph Dannerbauer das ich das Geldt richtig empfan hab, rest nichts mehr."

Recht interessant sind auch die Eintragungen, welche die Einnahmen der Gastwirtschaft betreffen, von denen hier nur die wichtigsten Beispiele erwähnt seien. Beim Blumbs (Eheaufgebot) des Luder (Lutterbauern) Thomas Lechermeier am 27. Oktober 1810 wurden für Bier, Brot, Brandtwein und Kes 32 Gulden eingenommen. Bei der ersten Hochzeit von Xaver Späth als Wirt ging es dagegen am 15. November 1810 schon weit aufwändiger zu: 4 Tische mit 34 berson, Mahlgeld pro Person 2 fl 45 x (Kreuzer), 60 Pfund Ochsenfleisch, 62 Pfund Lammfleisch, 16 Pfd Kuttelfleck, ein Schwein zu 90 Pfund und vier Eimer Bier, wobei einen Eimer 60 Maß ausmachten.

Die Kirchweih in Möckenlohe 1816 war auch in finanzieller Hinsicht überaus erfolgreich, wie dem Abschlussbericht des Wirts unter der Rubrik "Was ich an Kirchweih an gelt gelest habe" zu entnehmen ist. "In den Spiltag, an dem zum Tanz aufgespielt wurde, 50 fl. In der rechten Kirchweih 46 fl, in der nach Kirchweih 29 fl, Blazmeister auf zwey Kirchweih tag 14 fl und Blazmeister im Hannendanz 2 fl 40 x macht gesamt 175 fl." Eine stattliche Summe, säuberlich aufnotiert.

Der hier genannte Hahnentanz an der Kirchweih ist für Kreisheimatpfleger Wunibald Iser eine Überraschung, da er für Möckenlohe und Nassenfels sonst nirgends belegt ist.

Eine Rarität der besonderen Art sind auch die Aufzeichnungen vom März 1816, als zwei Eichstätter Bürger, darunter der Trompeter Wirt und drei Juden den Boderbauernhof um 5000 fl gekauft und die Felder "stick weis" verkauft haben. 24 Tage lang war die Wirtschaft Anlaufstation für Kaufinteressierten, und dabei flossen dem Wirt zusätzliche erkleckliche Summen in die Kasse durch den Leikauf der Feldkäufer. Darunter ist das beim Kauf zusätzliche vereinbarte Draufgeld zu verstehen, das meist gleich "versoffen" wurde.

Kein Wunder, dass sich da der Wirt auch anderweitig als recht großzügig zeigte. "3 Juden die ganze Zeit da gewesen und haben alle Tage bies 2 oder 3 mall Cafe gedrungen und was noch in der Kuchen gebrauch haben, an kestlichen Sachen hab ich ihnen alles geschafft bis auf fleisch und haben alles selber gekogt, insgesamt die Juden verzert 180 fl," ist da zu lesen.

Akribisch genau hat der gewissenhafte Verfasser auch den Verkauf seiner Dafern, das heißt seiner Wirtschaft, im Jahre 1817 festgehalten. "Wie ich meine Dafern verkauft hab." Der Franz Besell (Bösl), steht da zu lesen, damaliger Bestandmann (Pächter) auf der Gabl (Gabel) kauft sie, das heißt nicht die Wirtschaft selbst, sondern die Wirtschaftsgerechtigkeit, um 1000 fl Bargeld, 12 Maßkrüge, 6 Seilerkrieg, 6 Brandtweingläser, 2 alte Disch mit dem Schieldt (Wirtshausschild), und Maß und Seiler Eich (Eichgefäße für Maß und Seidlkrüge) gelten als Dreingabe.

Der Autor schildert auch mit Hingabe Krankheit und Tod seines Schwiegervaters Franz Donaubauer im Jahre 1817: "Am 19. August ist krank geworden und den 23. ten hat Er sich gelegt." Die Medizin, die zumeist aus Eichstädt, aber auch aus Konstein und Marienstein bezogen wurde, bestand hauptsächlich in Rotwein, der maßweise in Bodeln und Luderkrügen vom Reslewirt in Eichstädt geholt wurde, und pfundweise verabreichtem Zucker. Insgesamt beliefen sich die Krankheitskosten einschließlich der hl. Messen für die Gesundung, die auch sehr detailliert aufgeführt sind, auf 76 fl 7 x. Hinzu kommen die Kosten für die Beerdigung des am 27. September 1817 Verstorbenen in Höhe von 502 fl 51 x. Sechs Geistliche, Wachs (Kerzen), Leichenschmaus (12 Pfd Rindfleisch) der zu Hause gehalten wurde, vermachte Hl. Messen einschließlich der 494 Buchstaben auf dem Grabstein machten weitere Ausgaben in Höhe von 527 fl aus.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Schwiegermutter, die am 7. Juli 1819 gestorben ist. Bei deren Leichkosten in Höhe von 489 fl sind die Schulmeister von Nassenfels, Wolkertshofen und Adelschlag mit je 1 fl 30 x und alle Geistlichen miteinander mit 125 fl besonders aufgeführt.

Sehr genau schilderte der Großbauer auch die Renovierungen an den Gebäuden. So sei 1816 das Haus für 40 fl umgeschlagen (umgedeckt) worden. Der Bau des äußeren Stadels (auf Nr. 10) habe 1837 Gesamtkosten in Höhe von 407 fl verursacht, darunter die größten Brocken für den Maurer von Pollenfeld, für Kalk von den Ziegeln in Pietenfeld und Tauberfeld und für den Steinmetz von Marienstein. Bauern aus Möckenlohe und Wolkertshofen halfen mit ihren Fuhrwerken, Sand, Kalk, Steine und andere Baustoffe herbeizuschaffen.

1825 notierte er den Verkauf des Wittmesholzes, und von 1810 bis 1817 geht er auch kurzzeitig auf den Ochsen- und Pferdehandel ein. 1838 vermerkte er die Anschaffung eines steinernen Rossbarrens für 40 fl von H. Volharn

in Eichstätt und 1840 die Zählung der Zaunstickel. Insgesamt 2615 davon waren notwendig, um die angesäten Felder in der Ober- und Untermöckenloher Flur einzuzäunen und sie so vor dem Weidevieh des Dorfhirt zu schützen. Auch die Erweiterung des Fahrzeugbestands auf dem Hof ist festgehalten: 1842 die Anschaffung eines "einspennigen Wäggele für 62 fl 24 x beim Trombeter Schmied" in Eichstätt und 1842 die Anschaffung eines breiten vierzolligen Wagens vom Trombeter Wagner in Eichstätt für 139 fl.

Besitzerwechsel

Xaver Speth stirbt am 25.6. 1853 mit nicht ganz 66 Jahren. Ein Jahr zuvor hatte sein Sohn Matthäus Speth den Hof (Nr. 13 und Nr. 10) für 9000 Gulden übernommen. Dieser führte die Aufzeichnungen seines Vaters Xaver Speth fort, hat aber der Schrift nach schon vor der Übernahme des Hofes für seinen Vater die "Buchführungen" gemacht, war also schon eingeweiht. Allerdings war ihm nur ein kurzes Leben beschieden: Mit 44 Jahren verstarb er am 23. Februar 1872. 1871, ein Jahr vor seinem Tod, hören die Einträge auf.

Nach dem Tod des Vaters hat die Tochter 1878 bei ihrer Heirat das Büchlein mitgenommen, wahrscheinlich als Andenken an den Vater – und weil der nunmehrige Hofbesitzer keinen Wert mehr auf die Aufzeichnungen legte. So kam das Büchlein, das übrigens keinen Platz mehr für weitere Einträge hatte, in den Besitz des Russerhofes in Untermöckenlohe.

Matthäus Speth setzte ab 1852 die Eintragungen fort, aber bei weitem nicht so detailliert wie sein Vater. Weniger Interesse, vielleicht aber auch Zeitmangel, dürften es wohl gewesen sein, die ihm nur folgende Maßnahmen niederschreiben ließen: 1860 Kauf einer Dreschmaschine für 329 fl, Fracht von Leipzig nach Pleinfeld 25 fl, Abholen der Dreschmaschine von Pleinfeld mit Vorspann 4 ½ fl, Gesamtkosten also 374 fl 30 x. 1862 Bau einer Trebergrube für 46 fl und 1863 Bau einer Schupfe für die Dreschmaschine: größerer Batzen ca. 440 fl.

Diese Einträge sind mehr von landwirtschaftsgeschichtlichem und auch volkskundlichem Interesse und werfen nur vereinzelte Schlaglichter auf das damalige bäuerliche Leben. Im Gegensatz dazu sind aber auch die Anmerkungen über den Getreidebau und dessen Ernte- und Gelderträgnisse von 1809 bis 1871 von den beiden Besitzern des Hofes Franz Xaver Speth und Matthias Speth lückenlos aufgezeichnet.

Für Statistiker ergeben sich daraus die Möglichkeiten, die Rangordnung der Getreidesorten und eventuell deren Entwicklung, den jährlichen Durchschnittsertrag der verschiedenen Sorten, den jährlichen Gesamtertrag pro Flurbereich, die Missernten sowie den Erlös zu ersehen.

Die Aufzeichnungen und die Berechnungen des Jahreserlöses wurden im Übrigen immer mit der Schlussbemerkung: "Gott sei dausen mall Dank gesagt" oder "Gott sei unendlich Dank dafür" abgeschlossen.

Von Helmut Lutz



Kommentare

 = **Kommentar melden**

Dieser Artikel wurde noch nicht kommentiert.

Titel:

Text:

Es stehen noch max. Zeichen zur Verfügung.

Link:

Text zum Link:

[Kommentar hinzufügen](#)

Das könnte Sie auch interessieren



Warten auf den Sprung ins kühle Nass

Eichstätt (aur) Während in Neuburg und Ingolstadt die Freibadsaison bereits eröffnet worden ist, [mehr...](#)



Geldanlage in Erneuerbare Energien:

Mindestanlage nur 100 Euro + Laufzeit ab 3 Jahren möglich + Zinsen aktuell 8% p.a. + über 32.000 [mehr...](#)

ANZEIGE



Bittl und Heieis wieder unschlagbar

Workerszell (spf) Eine tolle Stimmung herrschte mal wieder beim Maitanz der Gopperer. Grund dafür [mehr...](#)



Gastronomen denken über Abzug ihres Balls nach

Eichstätt (kno) Da war selbst für hartgesottene Gastwirte das Maß voll: Ihr Faschingsball im [mehr...](#)

[Hier auf donaukurier.de werben](#)

powered by plista

Linktipps



Was wäre ein Unternehmen ohne sein Personal?



Video



Aqua blue®



Video

[weitere Linktipps](#)

Gastrotipps



Café Mohrenkopf - das wohl beliebteste Café Ingolstadts



Video



Sitt & Satt, das Bäckerrestaurant



Video

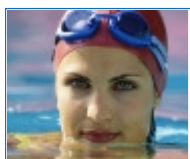
[weitere Gastrotipps](#)

Anzeige



Partnervermittlung ab 30!

Starten Sie jetzt die Suche nach Ihrem Traumpartner mit eDarling.

[Mehr Informationen >>](#)


Selbständig? Unter 55?

TOP - Private Krankenkasse ab nur 57,- Euro für Selbständige und Freiberufler unter 55!

[Mehr Informationen >>](#)


Top Schiffsinvestment

MCE 07 Sternenflotte FLEX: 6-8% p.a., kurze Laufzeit, ab 5000€, flexible Zusatzoptionen

[Mehr Informationen >>](#)

Ligatus

Weitere Themen



- » "Spitalstadt nimmt Gestalt an"
- » Fernwärmenetz nur zum Teil machbar
- » 33 620 Stunden ehrenamtlich geleistet
- » "Hätten wir uns sparen können"
- » Im Zeitplan
- » Sensibilität für heikles Thema
- » Jobs für schwache Schüler
- » Seehofer ehrt Schneider
- » Politiker bauen auf das Jurahaus
- » Bitteres Ende einer Eissaga

* Mehr zum Thema RSS-Feeds

Kurzmeldungen

- 11:00 **EIH** Ein neuer Chef, den alle Schüler schon kennen
- 16:18 **EIH** Grüne zürnen den Stadtwerken
- 16:12 **EIH** Verbandssportgericht weist Berufung des VfB Eichstätt zurück

Polizeimeldungen

- 15:23 **EIH** Vorfahrt übersehen
- 15:20 **EIH** Verkehrsunfall mit drei Leichtverletzten
- 10:20 **EIH** Pkw touchiert und weitergefahren

URL: <http://www.donaukurier.de/lokales/eichstaett/Kostbare-Raritaet;art575,2412538>